

7. Warnung vor Kleinem.

Vor kleinen Dingen nimm dich in acht!
 Groß Ungemach haben sie schon gebracht.
 Ein Fehlerchen trägt man mit Geduld,
 Ein Talerchen macht noch keine Schuld,
 Ein Mäschen noch ist ja nie zu viel,
 Und ein Spielschen ist noch kein Spiel,
 Ein Späschen, das nimmt noch keiner krumm,
 Und ein Käuschchen bringt noch nicht um.
 Und eh' du dich noch versiehst des Falls,
 10 Fällst über ein Steinchen und brichst den Hals.

Gebichte, S. 207 ff.

Ludwig Uhland.

436. Ver sacrum.

- 1 Als die Latiner aus Lavinium
 Nicht mehr dem Sturm der Feinde hielten stand,
 Da hoben sie zu ihrem Heiligthum,
 Dem Speer des Ravors, flehend Blick und Hand.
- 2 Da sprach der Priester, der die Lanze trug:
 „Euch künd' ich statt des Gottes, der euch grollt:
 Nicht wird er senden günst'gen Vogelflug,
 Wenn ihr ihm nicht den Weihefrühling zollt!“
- 3 „Ihm sei der Frühling heilig!“ rief das Heer,
 „Und was der Frühling bringt, sei ihm gebracht!“
 Da tauschten Fittiche, da klang der Speer,
 Da ward geworfen der Etrusker Macht.
- 4 Und jene zogen heim mit Siegesruf,
 Und wo sie jauchzten, ward die Gegend grün;
 Feldblumen sproßten unter jedem Fuß,
 Wo Speere streiften, sah man Bäum' erblühen.
- 5 Doch vor der Heimat Thoren am Altar,
 Da harrten schon zum festlichen Empfang
 Die Frauen und der Jungfrau helle Schar,
 Bekränzt mit Blüte, welche heut entsprang.
- 6 Als nun vertrauscht der freudige Willkomm,
 Da trat der Priester auf den Hügel, stieß
 Ins Gras den heil'gen Schaft, verneigte fromm
 Sein Haupt und sprach vor allem Volke dies: